Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 43

Vereinsnachrichten: Unsere Delegierten-Versammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Delegierten-Versammlung

fand den 11. Oktober im Hotel Union in Luzern statt. Sie begann etwa $10^{-1/4}$ Uhr und schloß $2^{-1/4}$ Uhr, dauerte also volle 4 Stunden und zwar bei wirklich reger und zielklarer Arbeit. Und um es gleich zum vorneherein zu gestehen, es machte speziell auf den Nicht-Lehrer einen besten Eindruck, daß die einzelnen Sektionen durchwegs aktive Lehrer als Delegierte-Abgeordnete hatten, und daß diese Lehrer-Delegierten freudig und unbeeinslußt zu allen Beschlüssen stunden, denn je der Beschluß wurde einstimmig gesaßt und jeder nach reichlicher Diskussion. Das mit ganz besonderem Nachdrucke, weil man oft so gerne unter vier Augen behauptet, die Lehrerschaft als solche hätte sich in unserem Vereine der Selbständigkeit begeben.

Bu den Verhandlungen selbst. Herr Präsident Oberst Erni ersöffnete mit wirklich kurzem und wirklich gediegenem Worte, in dem er die Arbeit vieler Sektionen verdankt, den Zusammenschluß aller kathol. Vereine begrüßt und den alten Satz scharf markiert, daß der kathol. Lehrerverein freilich soziale Ziele erstrebt, aber in erster Linie doch für Kräftigung und Erhaltung der Idee der katholischen konfessionellen Jugenderziehung und der katholisch=konfessionellen Schule geschaffen wurde und seiner Gründungs=Idee treu bleiben will. Ein Manneswort zur rechten Zeit.

Die Trattanden tennt der Lefer. Sie bestunden in erfter Linie in zwei Referaten und in zweiter Linie in geschäftlichen Abwidlungen. Das Referat von herrn Ratsherr Sans von Matt suchte den fathol. Lehrerverein in warmen, zeitgemäßen, tiefdurchbachten und wirklich gewichtigen Worten jum Abschluß an den Schweizerischen tatholischen Bolfsverein zu bewegen. Es war nicht ein rhetorisches Feuerwerf, das für den Augenblid blenden und in etftafifche Begeifterung berfeten wollte, sondern vielmehr bas prunklose gerade Manneswort, bas den hörer Schritt für Schritt zu überzeugen und zu gewinnen fuchte, und amar durch die Macht der Gründe, die ohne rhetorisches Zugemuse ein= leuchten mußten. Und er erreichte fein Biel in Rube und Minne, ohne alle und jede durchsichtige Propaganda; er erreichte es, indem jeder Ruhörer felbst den Unichluß wollte und beantragte, ohne daß der Redner auch nur einen Untrag geftellt hatte. Die Rotwendigfeit und ber Rugen des Unschluffes leuchteten ein. Und fo folgte dem 35 Minuten dauerndem Referate eine 30 minutige Diskuffion, benutt von Bertretern der Rantone Lugern (Lehrer Arnet, Sefundar-Lehrer Beter und Seminar-Lehrer Achermann), Schwyg (Lehrer A. Spieß, Dettling

Bücheler und der Redaktor biefer Blätter), Uri (Pfarrer Baumann), Unterwalben (Raplan Frank, Lehrer Gaffer), Freiburg (Lehrer Rappo, Pfarrer Schwaller), Aargau (Defan Gisler) und Bug (Prälat Reiser und Brofessor Müller), die alle ohne die leiseste Ginschräntung freudig den Anschluß empfahlen, weil er erft recht den katholischen Lehrerverein zu popularisieren geeignet fei und speziell der Durch= führung feiner fpezifisch beruflichen und fogialen Beftrebungen wichtige Borfpandienfte leifte. Befonderen Gindrud machten die Zielpuntte, die herr von Matt dem Bereine in Sicht ftellt, und zwar fpeziell Biele beruflicher und fozialer Ratur. Berr von Matt denkt tatholisch für den Lehrerstand, das ift mahr, aber er dentt modern, zeitgemäß und fozial=fortschrittlich fagte sich jeder, und daher die begeifterte Bustimmung zu feiner Resolution. Berr von Matt ift nicht bloß ber Bater des Schweizerischen katholischen Bolksvereins mit feinen religiösen Zielen, er ift auch der Urheber und Unreger einer Urschweizerischen Lehrer=Alter&=Raffe, welche Idee, wenn auch nicht verwirklicht, dennoch bereits greifbare foziale Erfolge aufweift. Sie wirkte anregend und mitbestimmend.

In zweiter Linie trat hochw. herr Bralat Rung, Seminar=Direktor in higfirch, auf sein Thema ein, das er in 1 Stunde und 10 Minnten grundlich erörterte. Er fprach über die "tatholische Badagogit im 19. Jahrhundert." Sat herr von Matt gezeigt, wie wir den Lehrerftand materiell und geiftig heben muffen und was am Schulwesen der katholischen Rantone zu vervollkommnen fei, so erging fich Bochw. Gr. Pralat Rung in fachmannischer Beife über die Lage und Fortschritte in der theoretischen Badagogit und Schulkunde, in der Methodit, in der Geschichte der Badagogit und der padagogischen Enapflopadie im 19. Jahrhundert und zwar speziell im Gefichtswinkel fatholischer Leiftungen. Und es mar ein Bergnügen zu seben, wie wir auf angetontem Gebiete absolut nicht inferior find, wie vielmehr trot ber uns gewordenen Beraubung und Berfolgung (Rlofteraufhebungen und Rulturfampf) geradezu Großes ab fatholifcher Seite geleiftet murbe. Wir treten auf die Arbeit nicht näher ein, fie bedeutet eine Brima-Arbeit und wird zweifellos dem Jahrgange 1906 als Gratisbeilage beigegeben merben.

In zweiter Linie kamen um 1 Uhr 10 tie geschäftlichen Traktanden an die Reihe. Es fanden dieselben eine so ergiebige Behandlung, daß der Herr Präsident von sich aus den Antrag stellte, "in anbetracht der vorgerückten Zeit" auf Verlesung des tatsächlich vollendet vorgelegenen Jahres-Berichtes zu verzichten. Aus diesen ge=

schäftlichen Traktanden resultieren zwei positive Beschlüsse, nämlich die Wahl zweier Präsidenten in Sachen Unterstützungs-Kasse (Lehrer Spieß) und Reise-Erleichterung für Lehrer (Prälat Keiser) und die Ansnahme eines einheitlichen Berichts-Formulars für die Sektionen, wodurch eine mehrere Vereinheitlichung ins gesamte Berichts- und Rechnungswesen kommen soll.

Die bezüglichen Verhandlungen, in denen speziell die H. Sp. Spieß, von Matt, Hauser (Näfels) und Präsident Erni sich lebhast beteiligten, bewiesen, daß in Sachen ein Mehreres geschehen wird, denn der gute Wille hiefür war allseits vorhanden. Es wurden dann auch erstlich 2000 Fr. aus dem Gesamtvermögen für einen bezüglichen Unterstützungs-Fond auszuscheiden beschlossen und zudem ein Kredit behufs verschiedener Vorarbeiten in Sachen Reise-Erleichterungen bewilligt.

Eine Anregung ab seite der Redaktion unseres Organs in Sachen Inseratenwesens, begleitet von einem bezüglichen Anerbieten, wurde nach deren Wunsch an das Zentral-Komitee geleitet und wird in Bälde definitiv erlediget.

Ein einfaches Mittagessen, das in Qualität und Preislage dem Hotel Union alle Ehre einlegt, bildete den Abschluß der fruchtbaren Tagung. Bester Ehrenwein, von wohlwollender Seite gespendet, hob die gute Stimmung, und ein würziger Toast von Prälat Reiser auf den Entsagungsmut unseres verehrten Herrn Präsidenten krönte die fröhliche Zusammenkunft. Sie möge reiche Frucht reisen! El. Frei.

Die Selbstbeherrschung.

(Nach den Ausführungen Dr. Förfters.)

Bon Anflin, Lehrerin, Bafel.

Einen Blick in die Erziehungs- und Jugendlehre, ein Buch für Eltern, Behrer und Geiftliche von Dr. Förster, Privatdozent für Philosophie am eidgen. Polytechnikum und an der Universität Zürich, und zwar einen Blick in den Abschnitt: Die Lehre der Selbstbeherrschung und ihre Anwendung auf die Erziehung.

Wie viele Menschen geben im Leben zu grunde, weil sie ihre Triebe nicht rechtzeitig unter die Kontrolle des Geistes zu bringen gelernt haben! Man ruiniert sich gegenseitig die Nerven und läßt sich gehen in jeder Art von Aussegung, Laune und Aerger, weil im Grunde kein Mensch mehr einsieht, warum er sich eigentlich beherrschen soll. Die Lehre des Sich-Ausledens und der rückssichte Kampf ums Dasein beherrschen unser Zeitalter.

Wie wohltuend berührt es uns beshalb, aus dem Munde eines modernen Denkers, wie Förster, die christlichen Tugenden der Liebe, der Demut und der Selbstüberwindung als einzige Rettung von der drohenden Verwilderung